

Forst- und Kulturwandern in Landl:



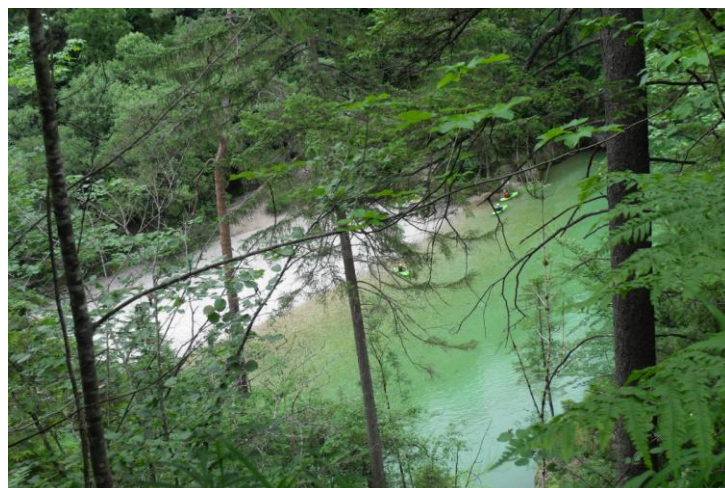
Auf den Spuren des Wasserbaumeisters Hans Gasteiger

Ausgangspunkt der Wanderung am vergangenen Samstag war das Ö Forstmuseum Silvanum Großreifling, ein ehemaligen Getreidespeicher der Innerberger (Eisenerzer) Hauptgewerkschaft von 1771, wo mit einem geschichtlichen Rückblick auf die prägende Zeit der Kohlholzwirtschaft gestartet wurde.

Die Wandergruppe mit Wald- und Kräuterpädagoginnen, jungen Naturfreunden, Forst- und Kulturführerinnen und erfahrenen Bergsteigern traf am Bahnhofsgelände Großreifling auf erste „Ausländer“, einen Urweltmammutbaum (Wassertanne) und konnte den vielfältigen Böschungsbewuchs bestaunen.



Ein Blick auf heute noch deutlich erkennbare Pilotenreste des 1570 vom Tiroler Wasserbaumeister Hans Gasteiger erbauten Rechens, der größten Holzfanganlage an der Enns lässt erahnen, welche großartige technische Leistungen notwendig waren, um getriftetes Holz aus dem Salztal in Großreifling aufzufangen und zu verkohlen. Der Zusammenfluss von Salza und Enns hat viel von seiner gefürchteten Wildheit verloren, allein alte Aufnahmen und Erzählungen von Zeitzeugen belegen die harte und gefährliche Arbeit der Trift und Flößerei. Konglomeratfelsen begleiten den Weg zum Salzabauer und weiter entlang des Waldrandes zum Karl August Steig mit Sicht auf die Salza, ihre Paddler und Rafter vom Campingplatz Weiberlauf.



Der leichte Anstieg von der Schweinhalt endet in der Obergams, wo Familie Pernegger die Wanderer bei einer erfrischenden Rast- und Labestation empfing.

Weiter verläuft der Weg vorbei an blühenden, duftenden Lindenbäumen zum Gampmeier und Überganger mit einem Blick auf Mooslandl.



Ein Höhepunkt der rund 6 -stündigen Wanderung ist die Einkehr am Radstatthof, dem ältesten Landler Bauernhof, erstmals 1135 urkundlich erwähnt und an der ehemaligen Proviantstraße nach Niederösterreich gelegen. Schon 1420 hatten die Besitzer der „Raststätte“ das Recht, Wein auszuschenken und Fuhrleute zu beherbergen.

Beeindruckend sind Sgraffitomalerei, Fensteranordnung und Sonnenuhr am Gebäude, aber auch der prächtige Blumenschmuck und die köstliche Holzknechtjause mit Rahmkoch und Kaffee der Familie Vögerl.



Durch das Dörfel und den Steinwandweg entlang der Enns mit Sonne und einem kräftigen Regenguss endete die erlebnisreiche Wanderung durch Jahrhunderte der Geschichte unserer Natur- und Kulturlandschaft.

Alle Fotos © Berta Bachler

Text Mag. Veronika Frank